Quantität der Leistungen gegenüber. Nach Hormayr wurden in den Jahren 1812 bis 1817 nicht weniger als 376 Millionen Gulden für Staatsbauzwecke verwendet, hiervon 276 Millionen für Straßen und Kanäle und 100 Millionen für Staatsgebäude.* Angesichts dieser bedeutenden Aufgaben erwies sich die Einsetzung einer eigenen Generalbaudirektion als notwendig, welche, von selbstverständlichen bureaukratischen Mängeln abgesehen, im großen und ganzen sich den an sie gestellten Anforderungen vollkommen gewachsen zeigte.

Als Leiter dieser neu geschaffenen technischen Zentralstelle wirkte verdienstvoll Peter von Nobile, von Haus aus Ingenieur, Erbauer der nautischen Akademie in Triest,** Leiter der Ausgrabungen in Aquileja und Pola, Schöpfer des Burgtores und des Theseustempels, eine machtvolle Persönlichkeit, die er als Lehrer an der Wiener Akademie und als Generalbaudirektor mit voller Schärfe und Einseitigkeit zur Geltung zu bringen wußte. Er ist es, an den man immer denkt, wenn von Franziszeischem Klassizismus im Wiener Stadtbild die Rede ist. Es war eben dem Gedächtnis entschwunden, daß unabhängig von ihm und vor ihm zwei der merkwürdigsten und fruchtbarsten Künstler jener Zeit, Hardtmuth und Korn-

Portal im Schottenstift in Wien, neuerbaut von J. Kornhäusel 1826 bis 1832

* In den Rechnungsausweisen des Hofbaurates ist für die Zeit von 1812 bis 1819 die Summe von 236 Millionen verzeichnet, hiervon aber gleichfalls 100 Millionen für Gebäude.

** Ein hervorragender Vorläufer des Nobileschen Klassizismus in Triest war der Erbauer des Palazzo Carciotti (1799 bis 1805): Matteo Pertsch.